



Kartonagen – der Clou im Shop

Ein hohes Maß an Flexibilität und unkompliziertes Handling – das sind die wesentlichen Vorteile von Kartonagen für die Shop- und Schaufenstergestaltung.

Das große Thema der Weihnachtszeit sind die Geschenke. Das spiegelt sich auch in den Schaufenstern wider. Überall sieht man festlich verpackte große und kleine Päckchen und Pakete übereinandergestapelt oder halb unter Tannenbäumen versteckt. Die Zielsetzung dahinter ist nicht allein das Schaffen einer festlichen Atmosphäre, sondern auch die Assoziation des betreffenden Kaufhauses oder Shops mit einem Ort, an dem man schöne, passende Geschenke finden kann.

Nicht selten werden dazu drei bis fünf Kartons in verschiedenen Größen und Farben, immer aber passend zur Dekoration, im Schaufenster zu kleinen Türmchen übereinandergestapelt. Oft kommt noch eine Schleife und fertig ist die Staffage. Das sieht gut aus und kostet nicht viel.

Aber Kartonagen funktionieren nicht nur zur Weihnachtszeit. Das ganze Jahr über bieten sie den Vorteil, dass mit einfachen Mitteln relativ schnell ein sehr individuelles Arrangement gestaltet werden kann.

Ein Motiv und 21 verschiedene Kartons

Welche Wirkung eine Dekoration mit Kartonagen haben kann, demonstrierte anlässlich der Marketing + Services in Frankfurt der Messestand von app united. Individuell bedruckte Kartonagen standen hier im Mittelpunkt. Das Konzept dahinter lässt sich leicht auf die Schaufensterdekoration übertragen.

Die individuelle Bedruckung von kleinen Kartonagenauflagen mittels Digitaldruck ist bislang ein ganz neues Thema. Die Schwierigkeit hierbei ist, dass der Digitaldruck als Mittel zum Zweck nur unter bestimmten Bedingungen überhaupt für das Kaschieren auf Karton geeignet ist. Die Pigmente vieler Toner reagieren zum Beispiel sehr empfindlich auf das Knicken an den Kartonagenrändern. Das Resultat sind unschöne Brüche an den Kanten, insbesondere an dunklen Stellen mit hohem Tonerauftrag. Trotz-



dem werden so individuelle Kartonagen produziert, bei denen allerdings Ausschuss oder eine flexible Nachproduktion in Kauf genommen werden müssen.

Eine besondere Variante individualisierter Kartonagen sind die Mosaikschachteln, die in Frankfurt zu sehen waren. Die Drucke für die Kartonagen sowie die Rückwand wurden von Niggemeyer Bildproduktion in Bochum gedruckt. Im Gegensatz zu tonerbasierten Digitaldrucken lassen sich die Drucke der großformatigen UV-Digitaldruckmaschinen problemlos weiterverarbeiten. Jede Schachtel wird zum Unikat, da nur ein Teil des Großdrucks aufkaschiert wird. So entsteht ein kreatives, einfach zu handhabendes und dennoch kostengünstiges Dekoelement, welches sich in Farbe, Form und Motiv sehr gut in das Corporate Design einbeziehen lässt.

Ein tolles Konzept

Bereits der Rückwandaufbau des Messestandes bestand aus einem Großformatdruck auf einem leichten Stoff. So wirkte die kleine Standfläche deutlich großzügiger. Auf der Rückwand wurden Flächen in der Größe der einzelnen Kartonagen ausgespart und weiß belassen. Vor diesen ausgesparten Flächen wurde dann eine Kartonagenpyramide aufgebaut, die das Motiv der Rückwand exakt aufgegriffen und somit quasi die weißen Stellen ausgefüllt hat. Durch dieses Spiel mit dem Hintergrund wird zugleich eine 3D-Wirkung erzeugt. Das Besondere ist, dass die Pyramide aus 21 individuell gestalteten Kartonagen besteht, denn auf jeder Schachtel befindet sich jeweils exakt der passende Ausschnitt des Motivs, der auf der Rückwand ausgespart wurde.

Der eigentliche Aufbau des Standes dauerte lediglich ein paar Minuten. Der Stoff wurde im Hintergrund abgehängt und die Kartons davor gestellt. Zur Gesamtwirkung des Standes haben zudem Display Mannequins hervorragend beigetragen. Sie bildeten das Initialelement für weitere neugierige Besucher, die sehen wollten, was an diesem Stand so besonders ist, was es hier zu sehen gibt.

Ein nahtloser Übergang

Damit die Kartonagen sauber aufeinander stehen und nicht nach hinten kippen, wurden Stülpedeckelkartons verwendet, bei dieser Variante reicht der Deckel bis zum Kartonboden. Das erhöht nicht nur die Stabilität der Kartons selbst, sondern in diesem Fall auch die Stabilität der Pyramide.

Ein zweites Problem stellt der nahtlose Übergang der einzelnen Motive zu einem Gesamtbild dar. Damit keine Kacheloptik entsteht, muss das Papier zumindest einige Zentimeter um den Rand kaschiert werden. Für die Kartonpyramide des Messestandes folgt daraus, dass die Einzelmotive innerhalb des Großformatdrucks in Teilen überlappen. Das erfordert einigen Aufwand in der Vorstufe, denn das Motiv muss grafisch zunächst in die einzelnen Bereiche zerteilt, auseinandergerückt und dann rundum noch einmal um einige Zentimeter in die Länge gezogen werden. Für jeden einzelnen Schachteldeckel muss die Bildposition exakt bestimmt und die Stanzmarkierung korrekt gewählt werden. Letztendlich wurde das Bild für jede Schachtel individuell grafisch aufbereitet.

Das daraus entstehende Gesamtmotiv wurde schließlich auf Papier im Großformat-Digitaldruck aufgedruckt. Aus diesem Großformatdruck wurden die Einzelteile herausgeschnitten und passergenau auf die Kartonagen aus Graupappe aufkaschiert.

Kartonage oder Display?

Für den Einsatz des auf der Messe gezeigten Kartonaufbaus in der Schaufenstergestaltung fehlt natürlich noch eine Kleinigkeit: die Ware. Lässt man jedoch einfach einige der Kartons offen, dann wird aus einer Kartonenpyramide sehr schnell ein aufmerksamkeitsstarkes Display. Zusätzlich können natürlich auch die Treppenstufen der Pyramide als Ausstellungsfläche verwendet werden.

Das Schöne an Kartonagen ist, dass man damit sehr spielerisch und sehr individuell gestalten kann. Das Material ist sehr leicht, die Schachteln sind einfach aufzubauen und bieten ein hohes Maß an Flexibilität in der Dekoration. Insgesamt stellen daher Kartonagen ein effizientes und kostengünstiges Gestaltungselement dar, dessen Einsatzmöglichkeiten deutlich über die alljährliche Weihnachtsdeko hinausgeht. ■

Tobias Täuber

t_taeuber@app-united.de

